

Gottesdienstgestaltung
Kinder Jugend
Familie Spiritualität
Liturgiebörsen

Du bist gesegnet – ein Segen bist du
Abendsegens mit Bischof Benno
am 01.09.2015 am Gebhardsberg

Du bist gesegnet - ein Segen bist du
Abendsegen mit Bischof Benno
Di, 1. September 2015, 19:00 Uhr
am Gebhardsberg



© H. Berchtold

Musikstück

Begrüßung und Einführung

Gegen Ende der Gebhardswoche hier in Bregenz, sind wir zusammen gekommen, um uns von Gott beschenken zu lassen - uns Gottes Segen zusprechen zu lassen. Wir brauchen den Segen, brauchen den großen, gesegneten Zusammenhang mit Gott.

Durch Menschen, die sich nicht verschließen, sondern Gott an sich heranlassen, die es wagen, sich ihm zu öffnen, fließt Gottes Segen in diese segensbedürftige Welt. Wir bitten heute um Segen und Schutz für uns, und für all jene, die Gottes Segen in diesen Tagen so dringend brauchen.

Kreuzzeichen + liturgischer Gruß ... (Bischof Benno)

Musikstück (Saxophon)

Bibeltext Gen 12,1-2

Ich will Dich segnen, ... Du sollst ein Segen sein

Der Herr sprach zu Abraham: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.

Wort des Bischofs (Bischof Benno)

In der Lesung haben wir gerade davon gehört: Abram ist ein Mensch der aufbricht, der sich auf den Weg macht. Segen ist ihm versprochen. Gesegnet werden und ein Segen sein, Segen für andere, das gehört untrennbar zusammen.

Auch der heilige Gebhard war ein Mensch, der für viele ein Segen war, ein Mensch, der für Menschen in Not ein offenes Herz gezeigt hat, der geholfen hat, Nöte zu lindern. Er war ein Brückenbauer der Menschlichkeit.

Wenn wir hier auf dem Gebhardsberg gegen Ende der Gebhardswoche zu einem Abendsegen zusammengekommen sind, dann gilt auch uns diese Zusage, dass wir gesegnet sind: wir sind angewiesen auf Segen. Das Entscheidende im Leben können wir uns nicht selber machen: Gesundheit, Menschen, die zu uns halten, Liebe, Glück und Zufriedenheit sind nicht einfach machbar. Es ist etwas Geschenktes, etwas wie Segen.

Und das Zweite: ein Segen sollst du sein. ein Segen für andere: Wer braucht in diesen Tagen Segen dringlicher, als jene Millionen von Menschen, die ihre Heimat, ihr Zuhause verloren haben, die auf der Flucht umherirren, die einen sicheren Ort zum Überleben suchen? Wie können wir für sie ein Segen sein?

60 Millionen Menschen sind nach Angaben der UNO-Flüchtlingsorganisation UNHCR weltweit auf der Flucht. Kriege, Krisen, Gewalt und Terror sind es zumeist, die sie heimatlos machen. Von den Konfliktherden im Nahen Osten – Syrien, Irak und Jemen, von Konflikten und Krisen in Afrika – Südsudan, Nordost-Nigeria, Zentralafrikanische Republik – suchen sie nach etwas Sicherheit, nach Überlebenschancen und Zukunft. Und weit mehr Menschen als wir das bisher kannten, schlagen den Weg nach Europa ein, wo sie einen sicheren Ort erhoffen und Lebensmöglichkeiten.

Da gibt es auch Ängste und Abwehrhaltung, was auch verständlich ist. Die Sorge um den sozialen Frieden beschäftigt viele. Der Gedanke, dass durch die Flüchtlinge die christliche und demokratische Identität Europas auf dem Prüfstand steht, die Wertschätzung einer pluralen Gesellschaft, die Wertschätzung christlicher Werte, die Haltung der Trennung von Religion und Politik ist für viele Menschen aus anderen Regionen der Welt nicht bekannt und akzeptiert.

Neben denen, die Sorge haben, gibt es auch viele, die helfen: Die Caritas, und viele Menschen in Österreich setzen sich ein als Anwälte der Menschlichkeit und der Nächstenliebe. Danke auch an alle Einsatzkräfte: Polizei, Rotes Kreuz, medizinische Dienste. Sie riskieren es, den anderen in die Augen zu schauen, in denen sich ihre Sehnsucht und ihre Angst, ihre Not und ihre Hoffnung spiegeln.

Der französische Philosoph Emmanuel Lévinas – er war Jude und viele seiner Familien-angehörigen und Freunde waren von den Nazis ermordet worden – hat sich gefragt: Warum hat es den Holocaust gegeben? – Warum gibt es so viel Gewalt und Grausamkeit? Warum gibt es Widerstand gegen die Aufnahme von Menschen auf der Flucht? – Seine Antwort lautet: Weil der Mensch vergessen hat, dem andern in das Angesicht zu schauen. Wenn wir dem anderen Menschen, einem Asyl suchenden, einem bittenden Menschen ins Angesicht schauen, dann finde ich auch die richtige Haltung und die richtige Lösung, wie ich mich zu ihm verhalten soll.

Zäune und Mauern jedenfalls werden das Problem der Flüchtlingsströme nicht lösen. Es braucht eine faire und solidarische Verteilung der Menschen, die Hilfe suchen in Europa. Es braucht aus meiner Sicht einen entschiedenen Kampf gegen die Ursachen: gegen den grausamen IS-Terror, den Krieg, die Umweltzerstörung und den Klimawandel. Die Staatengemeinschaft muss, glaube ich, alles tun, um internationale Schutzzonen in der Heimat der Menschen zu schaffen, die auf der Flucht sind, deren Leben bedroht ist und die wohl wie wir auch gerne in ihrer Heimat blieben. Für uns kann da das Motto „Wurzel und Weite“ hilfreich sein, das mit dem Gebhardsberg eng verbunden ist. Die Besinnung auf unsere Wurzeln – die Nächstenliebe und die Freundschaft mit Christus – weitet unser Herz, indem wir Brücken der Menschlichkeit bauen.

Wir können hier am Gebhardsberg das Problem nicht lösen. Dazu braucht es auch politische Entscheidungen, für die wir den Willen stärken können. Wenn wir für Menschen auf der Flucht und für die Opfer von Gewalt und Kriegen beten und für eine friedlich Lösung von Konflikten, dann heißt das, dass wir Gott größer denken. Trauen wir ihm wirklich etwas zu? Kein Gebet bleibt ohne Wirkung. Kein Gebet bleibt ohne Folgen. Wir können im Gebet ein Netz des Vertrauens ausspannen, das Gott unser aller Leben trägt, das Leben eines jeden Menschen trägt. Das Gebet stellt unser Leben unter diesen Bogen des Vertrauens.

Stille

Musikstück

Gebet für Flüchtlinge
und Opfer von Krieg Gewalt und Terror

Guter Gott,
du bist der Spender allen Lebens.
Wir spüren große Ratlosigkeit und Hilflosigkeit.
So wenden wir uns dir im Gebet für alle Opfer zu,
für alle, die auf der Flucht nach Europa sind.

Gebetsruf: „Sende aus deinen Geist ...“ (KantorIn) – GL 312²

Wir erbitten für alle Toten, Verletzten und Verzweifelten
Gnade und Erlösung durch dich, unseren Herrn.
Nimm sie auf in deiner Liebe.
Die Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus
möge in uns wachsen und alle stärken.

In ihrer Ohnmacht stärke alle Flüchtlinge,
in ihrer Verzweiflung tröste alle Hinterbliebenen.
In ihren Enttäuschungen schenke ihnen den Trost,
dass ihr Leid nicht vergessen ist,
und zeige ihnen Menschen, die ihnen helfen und sie trösten.

Gebetsruf: „Sende aus deinen Geist ...“ (KantorIn) – GL 312²

Im Wissen um die ungerechten Strukturen und allem Missbrauch
bitten wir auch für jene, die von den Flüchtlingen profitieren;
Bewirke in allen Schleppern, Betrügern und Geschäftemachern,
deren Wohlstand auf dem Leiden und Sterben der Armen gründet,
ein Umdenken und eine Umkehr.

Wir bitten für die Verantwortlichen in Europa, Afrika und der Welt,
dass sie mit deiner Hilfe ihren verantwortungsvollen Aufgaben gerecht werden,
dass neue Wege gegen Armut und Verzweiflung beschritten werden.
Hilf uns unseren Anteil für eine gerechte Welt zu erkennen
und tatkräftig zu unterstützen.

Gebetsruf: „Sende aus deinen Geist ...“ (KantorIn) – GL 312²

In der Hoffnung darauf,
dass eine Welt der gegenseitigen Achtung und Gerechtigkeit möglich ist,
in der Hoffnung darauf,
dass das Leiden der Flüchtenden am Mittelmeer ein Ende haben wird,
wollen wir uns für das Gute in der Welt einsetzen
und auf dich vertrauen

Vater unser

Musikstück

Segen (Bischof Benno)

Gott,
du Quelle des Lebens
du Atem unsrer Sehnsucht
du Urgrund allen Seins

Segne uns
mit dem Licht deiner Gegenwart
das unsre Fragen durchglüht
und unsren Ängsten standhält

Segne uns
damit wir ein Segen sind
und mit zärtlichen Händen
und einem hörenden Herzen
mit offenen Augen
mit mutigen Schritten
dem Frieden den Weg bereiten

Segne uns
da wir einander segnen
und stärken

Segne uns,
Du Vater, Sohn und Hl. Geist.
nach Katja Süß

Einladung

- zum Entzünden einer Kerze
(rechter Seitenaltar)
- zum Empfang eines persönlichen
Segens durch Bischof Benno
(linker Seitenaltar)

Musik

Gestaltet und gefeiert von:
Schwester Clara Mair, Seelsorgeraum Bregenz

